



# Sondierungsgespräche

im Rahmen des Projekts „Licca liber – Abschnitt III – Flussdialog“





# Herzlich willkommen!

- Begrüßung
- Vorstellungsrunde
- Eigenschaften des Planungsabschnitts III
- Der Beteiligungsprozess zum Planungsabschnitt III
- Nächste Schritte
- Verabschiedung





# Über das Projektgebiet





# Gliederung

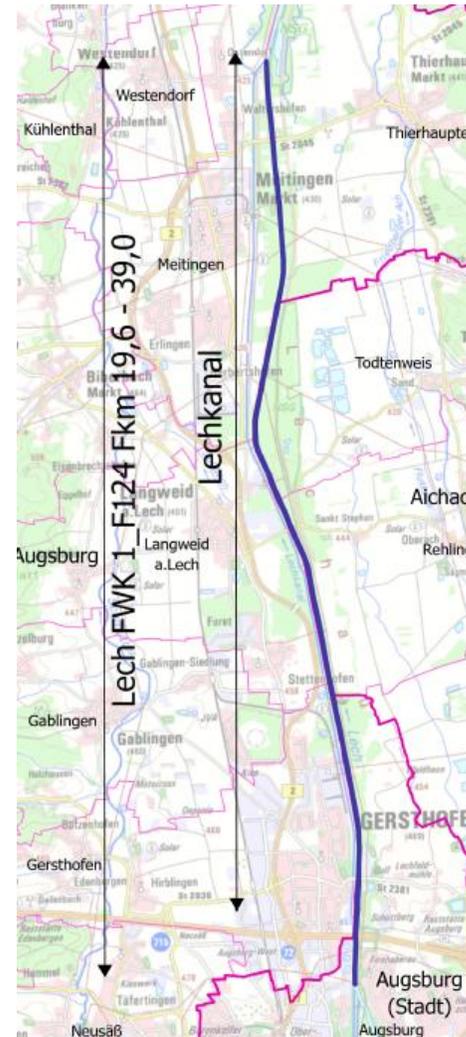
- Planungsbereich
- Theoretischer Idealzustand
- Gewässerökologischer Hintergrund
- Maßnahmen FWK-Steckbrief
- Synergien ABSP
- Unterschiede zwischen Abschnitt I und III





# Planungsbereich

- Lech Mutterbett von Einmündung Wertach bis Einmündung Lechkanal bei Ostendorf
- Fl.km.: 39,0 bis 19,6





## Theoretischer Idealzustand „großer Flüsse des Alpenvorlandes“

- Sohlsubstrate: generell Blöcke, Kies und Sand; in diesem Bereich Strom abwärts: größerer Anteil an Feinmaterial
- Hohe Dynamik im Gewässerbett, Transport von großen Schottermengen bei relativ geringem Gefälle
- Verzweigtes Flussbett mit zahlreichen Gewässerläufen, stellenweise auch mal Einbettgerinneform
- Zahlreiche sich ständig verlagernde vegetationsfreie Inseln und Schotterbänke mit sehr großer Strukturvielfalt
- Hochwässer sehr prägend und ausschlaggebend für Dynamik in Gewässer bzw. Aue
- Sehr hohe Artenvielfalt





## Theoretischer Idealzustand „großer Flüsse des Alpenvorlandes“



So mit den heutigen  
Randbedingungen nicht  
mehr erreichbar!  
Allerdings sollten die Ziele  
der WRRL möglichst nah  
hieran gesteckt werden.



# Gewässerökologischer Hintergrund

Hydromorphologische  
Defizite dieses  
Lechabschnittes im Sinne der  
europäischen  
Wasserrahmenrichtlinie:

1. Wassertemperatur (nur sehr bedingt durch Hydromorphologie beeinflussbar)
2. Gewässerstruktur
3. Wasserabfluss (Mindestwasser)

Ökologischer Zustand	2015	Aktuell
Zustand (Z)/Potenzial (P) (gesamt)	P3	P3

Biologische Qualitätskomponenten	2015	Aktuell
Phytoplankton	Nk	Nk
Makrophyten/Phytobenthos	2	2
Makrozoobenthos	2	2
Fischfauna	3	3

Unterstützende Qualitätskomponenten	2015	Aktuell
Hydromorphologie		
Wasserhaushalt	Nbr	H3
Durchgängigkeit	Nbr	H2
Morphologie	Nbr	H3



# Vorgaben Flusswasserkörpersteckbrief

Ergänzende Maßnahmen - Maßnahmenbezeichnung gemäß LAWA-Maßnahmenkatalog**	LAWA- CODE	Synergien mit anderen Richtlinien	Umfang bis 2027	Umfang nach 2027
Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von Gewässerschutzstreifen	28	Natura 2000	-	-
Maßnahmen zur Gewährleistung des erforderlichen Mindestabflusses	61	Natura 2000	-	1 Maßnahme(n)
Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Wasserrückhalts	65	-	0,03 km <sup>2</sup>	-
Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung	70	Natura 2000	3 km	-
Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	71	Natura 2000	3 km	-
Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung	72	-	2 km	-
Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten	74	-	0,02 km <sup>2</sup>	-
Anschluss von Seitengewässern, Altarmen (Quervernetzung)	75	Natura 2000	1 Maßnahme(n)	-
Maßnahmen zur Verbesserung des Geschiebehauhaltes bzw. Sedimentmanagement	77	-	1 Maßnahme(n)	1 Maßnahme(n)
Abstimmung von Maßnahmen in oberhalb und/oder unterhalb liegenden Wasserkörpern	512	-	2 Maßnahme(n)	-

\*\* Nicht einzeln aufgelistet werden Maßnahmen gegen die diffusen Quellen, die zu einer flächendeckenden Belastung mit den ubiquitären Schadstoffen Quecksilber und Bromierte Diphenylether (BDE) führen.



# Synergien mit Arten- und Biotopschutzprogramm optimal nutzen

- Förderung dynamischer Prozesse und naturnaher Gewässerstrukturen, punktueller Rückbau von Uferbefestigungen und Zulassen/ Ermöglichen von: Seitenerosion/ Uferanrissen, Anlandungen, Kiesbänken und Totholz
- Deichrückverlegungen
- Durchgängige Anbindung von Seitengewässern
- Usw.





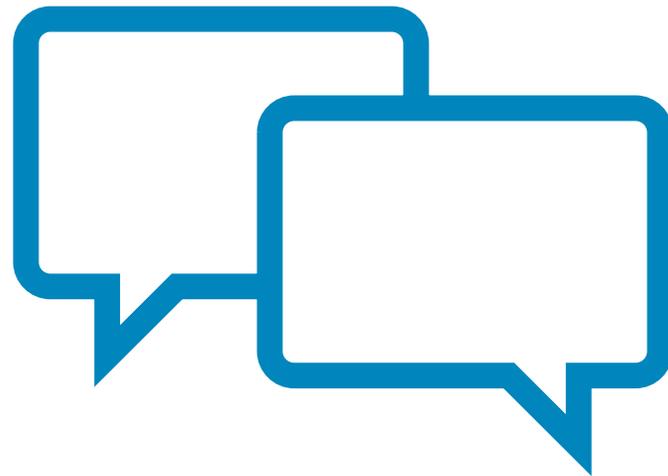
## Unterschiede zwischen Abschnitt I und III

- Restwasserstrecke
- Größere Hochwasserabflüsse
- Mehr Geschiebe
- Geradliniger Verlauf
- Weniger Wasserschutzgebiete
- Deutlich mehr Privatgrundstücke
- Parallele Infrastrukturen (z.B. Stromleitungstrasse, Lechkanal)





# Ihre Fragen und Hinweise zum Projektgebiet





# Der Beteiligungsprozess





## Ziel des Beteiligungsprozesses

- Zukunftsstrategien und Entwicklungsziele für den Lech diskutieren und festlegen
- WWA DON gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürger sowie Interessensvertretungen
- Produkt: Grundlage für ein Umsetzungskonzept





## Der Beteiligungsprozess im Abschnitt III





# Sondierungsgespräche

## ■ Ziele

- ▶ Wichtige Stakeholder frühzeitig informieren
- ▶ Hinweise und Wünsche für den Beteiligungsprozess mitnehmen

## ■ Termine: drei digitale Termine bis Ende April

- ▶ Fischerei
- ▶ Naturschutz
- ▶ Gemeinden und Politik





# Zielgruppen-Workshops

## ■ Ziele

- ▶ Intensive Beteiligung der Fachöffentlichkeit
- ▶ Abwägen von verschiedenen Meinungen und Perspektiven
- ▶ Finden von gemeinsamen Nennern für das Umsetzungskonzept

## ■ Terminierung:

- ▶ Juni/Juli 2024, vor den Sommerferien
- ▶ Drei inhaltlich aufeinander aufbauende Workshops





# Online-Befragung

## ■ Ziele

- ▶ Breite Bevölkerung erreichen
- ▶ Fokus auf junge Zielgruppe

## ■ Terminierung

- ▶ Nach den Sommerferien
- ▶ Laufzeit ca. vier Wochen





# Info-Veranstaltung

## ■ Ziele

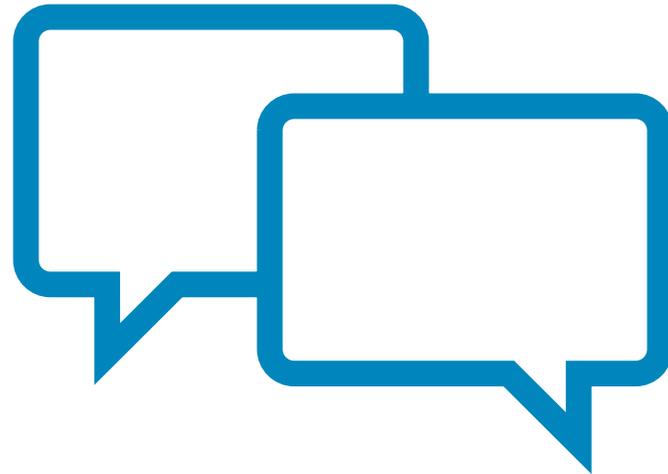
- ▶ Breite Öffentlichkeit über Ergebnisse informieren
- ▶ Arbeitsstand präsentieren und Echo dazu hören

## ■ Terminierung: November 2024





# Ihre Fragen und Hinweise zum Beteiligungsprozess





Wie geht's weiter?





## nächste Schritte

- Auswertung der Sondierungsgespräche und Konzeption der Workshops
- Einladung zu den Zielgruppen-Workshops





## Ihr Kontakt zum Projektteam

- Viola Frietsch - Projektleitung WWA DON  
Tel: +49 (906) 7009 167  
E-Mail: [viola.frietsch@wwa-don.bayern.de](mailto:viola.frietsch@wwa-don.bayern.de)
  
- Stefanie Walter – Projektleitung Kommunikation  
Tel: +49 (0)162 971 70 92  
E-Mail: [liccaliber@lots.de](mailto:liccaliber@lots.de)
  
- Marianne Großmann – Stakeholdermanagement  
Tel: +49 (0)176 305 65 598  
E-Mail: [liccaliber@lots.de](mailto:liccaliber@lots.de)

